

Ob 6



STÄDTISCHES LYZEUM ZU KONITZ WPR.

BERICHT ÜBER DAS
SCHULJAHR 1911-12
VOM DIR. DR. KUHN.

Bibliothek
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.

INHALT: 1. KANON ERDKUND-
LICHER GRÖSZENWERTE
2. SCHULNACHRICHTEN

DRUCK J. SCHMOLKE
(J. LEHMANN NACHF.)
1912. PROGR. NR. 187

Das Städtische Lyzeum zu Konitz Wpr. ist eine durch Ministerialerlasz vom 9. Juli 1909 anerkannte höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend.

Aufsichtsbehörde ist das Königliche Provinzialschulkollegium in Danzig.

Die Schule ist nach den Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens vom 18. August 1908 und den Ausführungsbestimmungen dazu vom 12. Dezember desselben Jahres eingerichtet. Sie umfasst zehn getrennte, aufsteigende Klassen in zehn Jahreskursen.

In die drei unteren Klassen (Vorschule) werden auch Knaben aufgenommen, die später in die Sexta einer höheren Knabenschule eintreten wollen.

Das »Schluszeugnis« des Lyzeums gewährt alle Berechtigungen, die solchen Schulen bereits zuerkannt sind oder noch werden zuerkannt werden.



KSIAŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

~~Stadtbibliothek
Ebern~~

~~AB 1440~~

Kanon erdkundlicher Gröszenwerte¹⁾

1. Entfernungen.

Hospitalkirche—Schützenhaus	1 km
Konitz—Schlochau	15 km

2. Luftlinien.

Konitz—Dirschau	100 km
Konitz—Berlin	330 km
Königsberg—Köln	1000 km

3. Flächengröszen.

Königsplatz	1 ha
Kreis Konitz	1400 qkm
Westpreußen	25000 qkm
Deutsches Reich	540000 qkm

Land: etwas mehr als $\frac{1}{4}$ der Erdoberfläche.

4. Höhen in m.

Turm der kath. Hauptkirche	38
Höhenlage von Konitz (Neuamerika)	180
Turmberg	330
Brocken	1150
Schneekoppe	1600
Zugspitze	3000
Mont Blanc	4800
Kilima Ndscharo	6000
Aconcagua	7000
Mount Everest	8800

5. Gröszte Meerestiefe.

Marianengraben	9600 m
--------------------------	--------

6. Stromlängen.

Weichsel	1050 km
--------------------	---------

Die drei längsten Ströme der Welt

- 1) Mississippi,
- 2) Nil.
- 3) Amazonasstrom.

¹⁾ Gemäsz den Ausführungsbestimmungen vom 12. XII. 1908 festgestellt in der Fachsitzung am 24. Februar 1912.
Die Werte sind abgerundet.

7. Die drei grössten Inseln.

- 1) Neuguinea,
- 2) Borneo,
- 3) Madagaskar.

8. Die grössten Staaten (mit ihrem Kolonialbesitz).

- 1) Groszbritannien,
- 2) Ruzsland,
- 3) China.

[Deutsches Reich der siebentgröszte Staat]

9. Die volkreichsten Staaten (mit ihrem Kolonialbesitz).

- 1) Groszbritannien,
- 2) China,
- 3) Ruzsland.

[Deutsches Reich an sechster Stelle (75 Mill.)]

10. Die drei grössten Städte der Welt.

- 1) Grosz-London (7 Mill.)
- 2) New-York (4 Mill.)
- 3) Grosz-Berlin (3 Mill.)

11. Einwohnerzahlen.

Kreis Konitz	64 000
Westpreuzen	1,7 Mill.
Deutsches Reich	65 Mill.

12. Städte des Deutschen Reiches.

Grosz-Berlin	3 Mill.
Hamburg (zweitgröszte des Deutschen Reiches)	800 000
Breslau (zweitgröszte Preuzens)	500 000

13. Städte Westpreuzens.

- 1) Danzig 170 000
- 2) Elbing
- 3) Thorn
- 4) Graudenz

[Konitz neuntgröszte (12000)]

14. Wetterkunde.

Januar-Durchschnittstemperatur in Konitz	— 3,2° C
Juli-Durchschnittstemperatur in Konitz	17,3° C
Jahresdurchschnittstemperatur in Konitz	6,6° C
Durchschnittliche jährliche Niederschlags- menge in Konitz	535 mm

15. **Aus der Verkehrskunde.**

- Schnellzug Konitz—Berlin 5¹/₂ Std.
Schnellste Fahrt Landsend—New York 5 Tage

16. **Die gröszten Seehäfen der Welt.**

- 1) New-York,
- 2) London,
- 3) Liverpool,
- 4) Hamburg.

17. **Die gröszten Seehäfen des Deutschen Reiches.**

- 1) Hamburg,
- 2) Stettin-Swinemünde,
- 3) Bremerhaven.

18. **Die gröszten Binnenhäfen des Deutschen Reiches.**

- 1) Duisburg-Ruhrort,
- 2) Mannheim,
- 3) Berlin.

19. **Aus der mathematischen (astronomischen) Geographie.**

- Erdachse 12712 km
Abplattung $\frac{1}{300}$ des Aequatordurchmessers
Meridiankreis 40000 km
Länge des Aequatorgrades 111 km
15° ö. L. über Görlitz und Stargard i. P.
50° n. B. über Mainz
17¹/₂° ö. L. durch den Müskendorfer See
54° n. B. durch den Weitsee
Durchmesser der Erdbahn 300 Mill. km
Das astronomische (tropische) Jahr 365 Tage 5 Std. 48 Min. 48 Sek.
Neigungswinkel der Erdachse zur Ebene ihrer Bahn 66¹/₂°
Durchmesser des Mondes = $\frac{1}{4}$ D der Erde
Entfernung des Mondes von der Erde 380000 km
Synodischer Monat 29¹/₂ Tag
Siderischer Monat 27¹/₃ Tag
Durchmesser der Sonne = 108 D der Erde
Entfernung der Sonne von der Erde 8 Lichtminuten
Entfernung des nächsten Fixsterns am nördl. Himmel 8,8 Lichtjahre (Sirius)

Schulnachrichten

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl in der Woche.

Lehrgegenstände	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Gesamtzahl der erteilten Stunden
Religion											
a) evangel.	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	26
b) kathol.	2	2	2	2 ¹⁾	3	3	3	3	3	3	8
c) jüdisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch und Geschichtserzählung	4	4	4	4	5	5	6	8	9	10	59
Französisch	4	4	4	4	5	5	6	—	—	—	32
Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	16
Geschichte und Kunstgeschichte	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	13
Erd- und Heimatkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Mathematik und Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Naturkunde	2	3	3	3	2	2	2	—	—	—	17
Schreiben	1	1	1	1 ²⁾	1	1	1	2	3	—	10
Kurzschrift (wahlfrei)	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
Nadelarbeit (verbindlich)	—	—	—	—	2 +2 ³⁾	2	2 +2 ³⁾	2	2	2	22
Nadelarbeit (wahlfrei)	2	2	2	2 +2 ³⁾	—	—	—	—	—	—	
Singen	1	1	1	2	2	2	2	2/2	2/2	2/2	15
Chorsingen einschl. evang. Choralgesang	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
Kath. Choralgesang	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	
Turnen	3	3	3	3	2	2	2	2/2	2/2	2/2	22
Turnspiele (wahlfrei)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	

¹⁾ Das Zeichen bedeutet gemeinsame Stunden, die aber in der Gesamtzahl einfach gezählt sind.

²⁾ Nur für Schülerinnen mit mangelhafter Handschrift.

³⁾ Nach den Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908 doppelt besetzt.

**2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrkräfte
im Winterhalbjahr 1911/12.¹⁾**

Lehrkräfte	Ordin. von	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Gesamtstundenzahl
Direktor: Dr. Kuhn, Richard	I	2 ev. Rel. 4 Deutsch 2 Gesch.										8 ⁴⁾
Oberlehrer: Dr. Colling, Jakob	III	3 Math. 2 Natw. 2 Erdk.	3 Math. 3 Natw.	3 Math. 3 Natw.	3 Natw.							22 + Lehrm.- sammlung
Borowka, Bruno	II	4 Franz. 1 Kurzschrift	4 Franz. 4 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch		5 Franz.						24
Ordentl. Lehrer: Uszmann, Johann	—		2 ev. Rel. 2 Erdk.	2 Erdk.	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk. 3 Math.	3 ev. Rel.		2 Erdk.				22 + Bibliothek
Schultz, Robert	V	2 katholische Religion			3 kathol. Religion 1 kathol. Choralgesang 3 Rechn. 3 Rechn. 3 Rechn. 2 Natw. 2 Natw. 2 Natw.			3 kathol. Religion				24
Simanowski, Eugen	VI	1 Singen 2 Gesch. 1 Chorgesang	2 ev. Rel. 2 Gesch. 1 Singen	2 Singen	2 Singen	3 ev. Rel. 2 Erdk. 2 Singen	2 Singen				3 ev. Rel.	23 ⁴⁾
Nebenamtlich: Rabbiner Dr. Weyl, Max ²⁾	—	2 jüdische Religion			2 jüd. Religion			2 jüd. Religion				6
Oberlehrerin: N. N.		Stelle unbesetzt										
Ordentl. Lehrerinnen: Hammer, Gertrud	VII				2 ev. Rel.	5 Deutsch 2 Gesch.		3 ev. Rel. 6 Deutsch		3 ev. Rel.		21 ⁴⁾
Kuhr, Klara	IV			4 Franz.	4 Franz. 4 Engl.		5 Franz. 1 Schreib. 2 Turnen	2 Turnen				22
Zeichenlehrerin: Lotsch, Hedwig	—	1 Kunst- gesch. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen 2 Turnsp.	2 Zeichn. 1 Schreib.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Nadel- arbeit		22 + 2 Turnspiele freiwillig
Techn. u. Elementar- lehrerinnen: Cosack, Anna	—	3 Turnen 2 Nadelarbeit	3 Turnen 2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit $\frac{2}{2}$ Sing. $\frac{2}{2}$ Turn.	2 Nadel- arbeit $\frac{2}{2}$ Sing. $\frac{2}{2}$ Turn.		26
Jahnke, Ida	VIII				2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit		1 Schreib.	8 Dtsch. 2 Schrb. 2 Hei- matkde. 3 Rechn.	3 Rechn.	3 Rechn.	26
Nithack, Magdalene	X	4 Engl. 2 Turnspiele	4 Engl.			2 Turnen					10 Dtsch. $\frac{2}{2}$ Sing. $\frac{2}{2}$ Turn.	24 ⁴⁾
Hilfslehrerin: Knoblauch, Gertrud	IX							6 Franz.	3 ev. Rel.	9 Dtsch. 3 Schrb.		21 ⁴⁾
Komm. Lehrerin: Lockstaedt, Elisabeth ³⁾	—			4 Engl.		2 Erdk.	5 Dtsch. 2 Gesch.					13

¹⁾ Die Verteilung war im Sommer bis auf zwei unerhebliche Abweichungen dieselbe.

²⁾ Vom 8. Febr. 1912 Religionslehrer Dr. Spak; siehe unter III.

³⁾ Vom Königl. Provinzialschulkollegium überwiesen; siehe unter III.

⁴⁾ Entlästet durch den Eintritt der Komm. Lehrerin Lockstaedt.

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1911/12 erledigten Lehrpensen.

Vorbemerkung. Die Fächer, in denen die Lehrpläne der Ausführungsbestimmungen noch nicht ganz durchgeführt werden konnten, sind mit einem * versehen.

Klasse I.

Klassenleiter: der Direktor.

* **Evang. Religion.** 2 St. Lehrbücher: Bibel; Reinhard und Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch.

Abfassung und Sammlung der Bücher des Alten und des Neuen Testaments mit Lektüre ausgewählter Stellen. Die alttestamentliche Psalmendichtung und Prophetie mit Lektüre aus den betr. Schriften. Lesung des Markus- und des Johannesevangeliums. Einige Kapitel der Ethik (Begriff Ethik, Ethik und Religion, zur Geschichte der Ethik, christliche Ethik — katholische Ethik — evangelische Ethik, das christlich-sittliche Ideal, die Entstehung und Entwicklung der christlichen Persönlichkeit, das christlich-sittliche Leben in der Familie, in der Kirche, im Staate). Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. Lektüre einschlägiger Aufsätze von wissenschaftlichem Wert nach dem eingeführten deutschen Lesebuche 9. Teil. Der Direktor.

* **Deutsch.** 4 St. Lehrbücher: Kippenberg, Deutsches Lesebuch 8. und 9. Teil; Texte der gelesenen Schriftsteller: Regeln und Wörterverzeichnis.

Lektüre (teils in der Klasse teils zu Hause): Goethe, Egmont. Lessing, Nathan der Weise. Grillparzer, Sappho. Proben der mittelhochdeutschen Lyrik, namentlich Walthers von der Vogelweide; des Volksliedes; von Goethes und Schillers Gedankenlyrik; der neueren Epik und Lyrik. Goethe, Aus meinem Leben. Herder, Ueber Ossian und die Lieder alter Völker. Wissenschaftliche Aufsätze von literarischem Wert nach dem Lesebuche 9. Teil. Gelernt wurden geeignete Stücke aus den gelesenen Werken sowie einige Gedichte. — Literaturkunde: Gesamtbild der historischen Entwicklung unserer Literatur. — Metrik und Poetik in gelegentlicher Verbindung mit Lektüre und Literaturkunde. — Grammatik: das Wichtigste vom Bedeutungswandel; Lehnwort und Fremdwort in geschichtlicher Beleuchtung; Zergliederung verwickelter Satzgebilde. — Freie Vorträge über Gelesenes, besonders im Anschluss an die Hauslektüre. — Schriftliche Arbeiten: 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten; mehrere Diktate zur Wiederholung und Befestigung der Interpunktion; 6 kurze Ausarbeitungen gemäz E 16 der Bestimmungen (die bearbeiteten Aufgaben siehe am Ende der Pensenübersicht). Der Direktor.

Aufsätze: 1. Am Frühlingsmorgen. 2. (Kl.-A.) Die Stimmung des niederländischen Volkes nach den beiden ersten Akten von Goethes „Egmont“. 3. (Kl.-A.) Müskendorfer Badeleben. 4. Egmont und Siegfried. 5. Natur und Volksleben in Griechenland nach Grillparzers „Sappho“. 6. (Kl.-A.) Was erfahren wir aus Walthers Dichtungen über sein Leben und seine Zeit? 7. Sappho und Melitta — zwei Frauengestalten. 8. (Kl.-A.) Mit welchem Rechte ist die Balkanhalbinsel die politische Wettrecke Europas genannt worden? 9. Gedenkrede auf Friedrich den Großen. 10. Wie bewährt Nathan seine religiöse Ueberzeugung?

* **Französisch.** 4 St. Lehrbücher: Ploetz-Kares, Französische Schulgrammatik; Engwer, Choix de Poésies françaises.

Lektüre: Georges Sand, La petite Fadette (Velhagen und Klasing, Ausgabe B); Gedichte der Romantiker (3 davon gelernt). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre

und über Vorgänge des wirklichen Lebens. — Grammatik: das besitzanzeigende, bestimmende, hinweisende, rückbezügliche, fragende und unbestimmte Fürwort. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze mit den nötigsten Ergänzungen, namentlich zum Gebrauch der Konjunktionen und Präpositionen. — Schriftliche Arbeiten: alle 3 Wochen eine, jede vierte Arbeit eine freie. Borowka.

Freie Arbeiten: 1. Sylvinet et Landry. 2. La mère Fadet et la petite Fadette. 3. L'été. 4. Le retour de la petite Fadette. 5. Le Lion (Nacherzählung einer vorgelesenen Geschichte).

Englisch. 4 St. Lehrbücher: Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache 2. Teil; Aronstein, Selections from English Poetry.

Lektüre: Eliot, Silas Marner (Velhagen und Klasing Ausgabe B); Selections from Irving's Sketch Book (Ausgabe Roszberg, Reformbibliothek); einige Gedichte nach dem aufgestellten Kanon, davon 3 gelernt. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorgänge des wirklichen Lebens. — Grammatik: Vertiefende und erweiternde Wiederholung des Gesamtlehrstoffes. — Schriftliche Arbeiten: alle 3 Wochen eine, jede vierte Arbeit eine freie. Nithack.

Freie Arbeiten: 1. John Maynard. 2. Silas and Eppie. 3. The Wheelwright's Wife (from Silas Marner). 4. How I Should Lay out My Garden. 5. An Analysis of Rip Van Winkle.

* **Geschichte.** 2 St. Lehrbuch: Andrä-Seehauszen Ausgabe B.

Die Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts von 1815 bis zur Gegenwart. Die Zustände der Gegenwart in Verwaltung und Ordnung von Staat und Gemeinde, die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse und das Geistesleben. Wiederholungen aus der Weltgeschichte, mit besonderer Hervorhebung des Kulturgeschichtlichen und der Höhepunkte der Entwicklung. Lektüre historischer, wissenschaftlich bedeutender Darstellungen (nach dem deutschen Lesebuche 9. Teil). Der Direktor.

Kunstgeschichte. 1 St. Kein Lehrbuch.

Nach den Gesichtspunkten des ministeriellen Lehrplans wurde behandelt: das klassische Altertum, das Mittelalter, die Renaissance, das 17. und 18. Jahrhundert, die Kunst des 19. Jahrhunderts, Kunst und Kunstgewerbe der Gegenwart (Uebersicht über die Richtungen und deren Vertreter), Wohnhaus und Schmuck des Hauses. Im Zusammenhang mit dem Unterricht fanden Besichtigungen von Konitzer Bauten statt. Lotsch.

Erdkunde. 2 St. Lehrbücher: Baenitz-Kopka, Lehrbuch der Geographie; Text- und Bilderanhang.

Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Lektüre erdkundlicher Darstellungen (nach dem deutschen Lesebuche 9. Teil). Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Länderkunde. Colling.

* **Mathematik.** 3 St. Lehrbücher: Müller-Mahlert, Mathematisches Lehr- und Übungsbuch 1. und 2. Teil.

Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Graphische Darstellung der Funktion zweiten Grades. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ausmessung geradliniger Figuren. Proportionalität von Strecken. Die Gleichheit der Seitenverhältnisse bei Dreiecken, die in zwei Winkeln übereinstimmen. Die regelmäßigen Vielecke. Ausmessung des Umfangs und Inhalts des Kreises. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. 6 schriftliche Arbeiten. Colling.

* **Naturwissenschaft.** 2 St. Kein Lehrbuch.

Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. Die Chemie der Metalloide ausführlich und einiges aus der Chemie der Metalle. Ausgewählte Abschnitte aus der Mechanik. Colling.

Zeichnen. 2 St. Erweiterung der Aufgaben von Kl. II: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Darstellen heimischer Kunstformen, u. a. das katholische Pfarrhaus, alte Häuser in der Mauerstrasse und am Mönchsee, das Konvikt. Malen nach Gegenständen. Skizzierübungen. Zeichnen an der Schultafel. Projektivisches Darstellen einfacher Körper und Gebrauchsgegenstände. Lotsch.

* **Nadelarbeit** (wahlfrei), vereint mit Kl. II, 2 St. Es wurde in 2 Abteilungen gearbeitet.

Obere Abt.: Kunststickerei: Sofakissen in Flach-, Feder-, Stielstich und Perlstickerei. Masznehmen am Körper zur Grundform der Taille. Maschinennähen: Kimonobluse gezeichnet, zugeschnitten und genäht, garniert nach eigenem Geschmack. Kleines Deckchen in Richelieustickerei gearbeitet.

Untere Abt.: Englische Stickerei: Paradehandtücher, Kissenbezüge und Deckchen gestickt. Erste Uebung im Maschinennähen fortgesetzt. Trägerschürze gezeichnet, zugeschnitten und genäht, die Träger mit selbstentworfener leichter Stickerei verziert. Taschentuchhülle gestickt; leichte Nadelmalerei in seidnem Material ausgeführt. Cosack.

* **Singen**, vereint mit Kl. II, 1 St., die zweite ist Chorstunde. Lehrbücher: Kösliner Liederschatz; Reinhard und Krieschen, Evang. Schulgesangbuch.

Ein- und zweistimmige Treffübungen mit Ausweichung nach den Tonarten der Ober- und Unterdominante. Die dissonierenden Akkorde und ihre Auflösungen. Die harmonische Molltonleiter mit ihren Intervallen, Hauptdreiklängen und dem Septimenakkord der VII. Stufe. Treffübungen in Dur und Moll. Enharmonische Tonfolgen. Vorhalt. Wechselnote. Dreiklänge und ihre Verbindung. Schlüsse. Die melodische Molltonleiter. Musikalische Kunstformen. Die menschliche Stimme. Die wichtigsten Musikinstrumente. Musikgeschichtliches an den Singstoff angeschlossen. — Homophone und polyphone Gesänge. Zwei- und dreistimmige Volkslieder nach dem bei der Anstalt aufgestellten Kanon. Simanowski.

Turnen, vereint mit Kl. II, 3 St. Auswahl von Freiübungen, auch in Dauerhaltungen und mit Unterstützung. Schwierigere Uebungsfolgen und Uebungswechsel. Freiübungen, auch mit Handgeräten. Besondere Gewandtheitsübungen. Gleichgewichtsübungen. Ordnungsübungen: Kette mit Handgeräten, Windungen, Schrägzüge, Durchkreuzen der Schrägzüge. Anwendung der erlernten Schritt- und Hüpfarten bei den Ordnungsübungen. — Doppelschottischhüpfen, Hackenschottisch, Menuettgeschritt, Sprunglauf, Kreuzzwirbeln, Zwirbelreigen. Dauerlauf, auch mit gefahrlosen Hindernissprüngen. Stab-, Hantel- und Reifenübungen. Weitergehende Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an allen vorhandenen Geräten. Spiele und volkstümliche Uebungen siehe unter I 4 A. Cosack.

Klasse II.

Klassenleiter: Oberlehrer Borowka.

Evang. Religion. 2 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart: Reformation; Gegenreformation; Blütezeit des evangelischen Kirchenliedes (Kirchenmusik); Pietismus; Aufklärung; Union; Gustav Adolf-Verein; Aeuszere und Innere Mission; Sektenbildungen; die evangelische Landeskirche, ihr Gottesdienst und ihre Verfassung. Die Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher. Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften. Katechismus in der Form der immanenten Wiederholung. Uszmant.

* **Deutsch.** 4 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Lektüre (teils in der Klasse teils zu Hause): Goethe, Hermann und Dorothea; Dichtung und Wahrheit. Lessing, Emilia Galotti. Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Proben aus der nachgoetheschen Lyrik und Epik (mit Ausschluss der neueren Zeit). Die Freiheitsdichter. Auswendiglernen wie Kl. I. — Literaturkunde: Romantiker, Freiheitsdichter. — Metrik und Poetik wie Kl. I. — Grammatik: die Wortbildungslehre (Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungsilben, Zusammensetzung) mit gelegentlicher Berücksichtigung des Dialektes. Zergliederungen wie Kl. I. — Freie Vorträge über Gelesenes wie Kl. I. — Schriftliche Arbeiten wie Kl. I. Borowka.

Aufsätze: 1. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone. 2. (Kl.-A.) Die Ursachen von Spaniens Verfall. 3. (Kl.-A.) Appianis Hochzeitstag. 4. Schillers Leben ein Kampf. 5. (Kl.-A.) Eine Anklagerede gegen Marinelli. 6. Wie behandelt der Prinz in „Emilia Galotti“ die Frauen? 7. Ein Thema nach freier Wahl. 8. (Kl.-A.) Das Volk am Krönungstage. 9. Ein Blick auf Konitz. 10. Ein Thema nach Wahl über das Wandern.

* **Französisch.** 4 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Lektüre: Girardin, La Joie fait Peur (Velhagen und Klasing, Ausgabe B); Choix de Nouvelles modernes, Band I (dieselbe Ausgabe); einige Gedichte nach dem bei der Anstalt aufgestellten Kanon, davon 3 gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorgänge des wirklichen Lebens. — Grammatik: Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv und Partizipium. Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs. Das verbundene persönliche Fürwort. — Schriftliche Arbeiten wie Kl. I. Borowka.

Freie Arbeiten: 1. Le petit Salon de Mme des Aubiers. 2. Les Inconvénients de la Fortune. 3. Une Visite faite en vain. 4. Une Scène de Revoir. 5. M. Guiraudet.

* **Englisch.** 4 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Lektüre: Tip Cat (Velhagen und Klasing, Ausgabe B); einige Gedichte nach dem aufgestellten Kanon, davon 3 und ausserdem ein Prosastück gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorgänge des wirklichen Lebens. — Grammatik: Infinitiv, mit und ohne to. Infinitiv statt eines Nebensatzes. Akkusativ mit Infinitiv. Nominativ mit Infinitiv. Gerundium. Partizipien. Artikel. Substantiv. Uebereinstimmung von Subjekt und Prädikat. Stellung des Subjekts. Adjektiv. Pronomen. Adverb. Präpositionen. Konjunktionen. — Schriftliche Arbeiten wie Kl. I. Nithack.

Freie Arbeiten: 1. The Village Blacksmith. 2. The First Day at Slowmill (from Tip Cat). 3. Tea at the Grange (from Tip Cat). 4. A letter concerning a seaside place.

* **Geschichte.** 2 St. Lehrbuch wie Kl. I.

Brandenburgisch-preussische Geschichte von den Anfängen bis zum Tode Friedrichs des Großen. Von der französischen Revolution bis zum Wiener Kongress. Borowka.

Erdkunde. 2 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Deutschland. Zusammenhängende Darstellung der mathematischen Erdkunde. Wiederholung der ausereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Grundzüge der Handelsgeographie. Verkehrswege. Uszmann.

Mathematik. 3 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Proportionslehre. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten, auch Textgleichungen. Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Ausmessung geradliniger Figuren. 6 schriftliche Arbeiten. Colling.

Naturwissenschaft. 3 St. Kein Lehrbuch.

Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und vornehmlich des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Ausführung einfacher pflanzen- und tierphysiologischer Versuche. Im Anschluss daran die einfachsten Tatsachen der organischen Chemie. Erscheinungen aus dem Gebiete der Akustik, der Optik, des Magnetismus und der Reibungselektrizität. Colling.

Zeichnen. 2 St. Erweiterung der Aufgaben von Kl. III: Zeichnen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen, Zeichnen und Malen nach Zusammenstellungen von Gegenständen. Darstellen heimischer Kunstformen, u. a. alte Häuser an der Konitzer Stadtmauer, das Schlochauer Tor. Skizzierübungen. Zeichnen an der Schultafel. Einführung in das Linearzeichnen (Zeichnen geometrischer Formen und Konstruktionen, Maszstabzeichnen).

Nadelarbeit

Singen

Turnen

} siehe Kl. I.

Klasse III.

Klassenleiter: Oberlehrer Dr. Colling.

Evang. Religion. 2 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Die Apostelgeschichte. Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgungen. Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Reformation. Im Anschluss an die Apostelgeschichte der dritte Artikel des zweiten Hauptstücks und die Sakramente. 4 Kirchenlieder (O heiliger Geist kehre bei uns ein; O Lamm Gottes; Ich bin getauft auf deinen Namen; Schmücke dich o liebe Seele). Simanowski.

Deutsch. 4 St. Lehrbücher: Kippenberg 7. Teil; sonst wie Kl. I.

Lektüre (teils in der Klasse teils zu Hause): Schiller, Wilhelm Tell. Goethe, Clavigo; Dichtung und Wahrheit. Einige Gedichte Schillers und Goethes (Der Kampf mit dem Drachen, Das Lied von der Glocke, Märlied, Der Fischer, Wanderers Nachtlieder). Teile aus einer metrischen Uebersetzung der Odyssee und der Ilias. Lernen einiger Gedichte, z. T. nach Wahl. Prosa nach dem Lesebuche. Regelmäßige Berichte der Schülerinnen über

Gelesenes. — Literaturkunde: Schiller und Goethe. — Grammatik: Formenlehre des Verbs, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten unregelmäßigen Erscheinungen. Zerlegung und Besprechung auch verwickelter Satzgebilde. — Schriftliche Arbeiten wie Kl. I. Borowka.

* **Französisch.** 4 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Lektüre: Mairat, La Petite Princesse (Velhagen und Klasing, Ausgabe B); einige Gedichte nach dem bei der Anstalt aufgestellten Kanon, davon 3 und ausserdem ein Prosastück gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Grammatik: Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Formenlehre des Nomens, Wortstellung, Kasus der Verben, Gebrauch der Zeiten. — Schriftliche Arbeiten wie Kl. I. Kuhr.

Englisch. 4 St. Lehrbuch: Dubislav, Boek und Gruber 2. und 4. Teil.

Lektüre: Ann Fraser-Tytler, Leila or the Island (Velhagen und Klasing, Ausg. B); einige Gedichte des Lehrbuches, 3 davon und ausserdem 2 Prosastücke gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Stoffe des Lehrbuches. — Grammatik: Artikel, Substantiv, Adjektiv, unregelmäßige Verben, Passiv, reflexive Verben, to be, to have, to do, unvollständige Hilfsverben, Infinitiv, Akkusativ mit Infinitiv, Gerundium, Partizip, Partizipialkonstruktion. — Schriftliche Arbeiten wie Kl. I. Lockstaedt.

Geschichte. 2 St. Lehrbuch wie Kl. I.

Das Zeitalter der Reformation und Gegenreformation. Der 30jährige Krieg und das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Groszen. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Simanowski.

Erdkunde. 2 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Kartenskizzen. Wiederholung von Deutschland. Usz mant.

Mathematik. 3 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades, besonders eingekleidete Gleichungen. Erweiterung der Dreieckslehre. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Oertern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. 6 schriftliche Arbeiten. Colling.

Naturwissenschaft. 3 St. Kein Lehrbuch.

Vergleichende Uebersicht über das System der Pflanzen und Tiere unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen und Tiere. Physikalische Grundbegriffe. Das Wichtigste aus der Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper und aus der Wärmelehre im Anschluss an Erscheinungen des täglichen Lebens. Chemische Grundbegriffe. Einige wichtige chemische Verbindungen. Colling.

Zeichnen. 2 St. Erweiterung der Aufgaben von Kl. IV: Zeichnen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen, auch nach Zusammenstellungen von Gegenständen. Freie perspektivische Uebungen nach Teilen des Schulgebäudes. Malen nach einfachen Gegenständen. Skizzierübungen. Illustrationen zu „Wilhelm Tell“. Zeichnen an der Schultafel. Lotsch.

Nadelarbeit (wahlfrei). 2 St. Buchstaben und Zahlen in verschiedenen Formen und in verschiedenartiger Ausführung gestickt. Monogramme in Wäsche gestickt. Belehrung über die Nähmaschine und ihre Apparate. Erste Uebung im Maschinennähen. Schlummerkissen und Schutzdecken gestickt: Heideblütenkranz im Knötchen-, Feder-, Schnur- und Stielstich. Zeichnen und Zuschneiden des zu nähenden englischen Hemdes, dasselbe mit englischer Stickerei verziert. Muster vorher gezeichnet und auf den Stoff übertragen. Cosack.

* **Singen.** 1 St., die zweite ist Chorstunde. Lehrbücher wie Kl. I u. II.

Ein- und zweistimmige Treffübungen mit Ausweichung nach den Tonarten der Ober- und Unterdominante. Die dissonierenden Akkorde und ihre Auflösungen. Die harmonische Molltonleiter mit ihren Intervallen, Hauptdreiklängen und dem Septimenakkord der VII. Stufe. Treffübungen in Dur und Moll. Die chromatische Tonleiter und ihre Verwendung in ein- und zweistimmigen Treffübungen. Enharmonische Verwechslungen. Verzierungen einfacher Akkordverbindungen: Vorhalt, Wechselnote. Dreiklänge und ihre Verbindung. Schlüsse. Die melodische Molltonleiter. — Zwei- und dreistimmige Volkslieder nach dem bei der Anstalt aufgestellten Kanon. Simanowski.

Turnen. 3 St. Freiübungen, auch in Dauerhaltung und mit Unterstützung. Gewandtheitsübungen. Gleichgewichtsübungen. Zusammengesetzte Uebungsfolgen Ordnungsübungen: Acht, Doppelkette, Kette in verschiedenen Schritarten. Schwenkungen, Windungen, Schrägzüge. Dauerlauf mit Steigerung der Ansprüche. Der langsame Schritt. Schwenkhops. Schlaghops. Stabübungen. Hantelübungen. Reifenreigen. Ballübungen. Schwierigere Uebungen an den vorhandenen Geräten. Spiele und volkstümliche Uebungen siehe unter I 4 A. Cosack.

Klasse IV.

Klassenleiterin: Ord. Ln. Kuhr.

Evang. Religion. 2 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluß an die synoptischen Evangelien. Der zweite Artikel, Wiederholung des dritten Hauptstücks, Sprüche und Schriftstellen. 4 Kirchenlieder (Jesus meine Zuversicht; Mir nach spricht Christus; Gelobet seist du Jesus Christ; Aus tiefer Not). Die Ordnung des Gottesdienstes. Hammer.

Deutsch. 4 St. Lehrbücher: Kippenberg 6. Teil; sonst wie Kl. I.

Lektüre (teils in der Klasse teils zu Hause): metrische Uebersetzungen des Nibelungen- und des Gudrunliedes im Auszuge. Uhland, Ernst Herzog von Schwaben. Lesestücke, die ihren Stoff aus der germanischen Mythologie nehmen. In den Kulturkreis des Mittelalters einführende Balladen von Goethe, Schiller, Uhland, v. Platen, Geibel, Dahn, v. Wildenbruch. Auswendiglernen wie Kl. I. — Metrik und Poetik: Epos, Romanze, Ballade, Lied, Nibelungen- und Gudrunstrophe, Uhlandstrophe, die deutsche Liederstrophe, einige Tropen und Figuren. — Literaturkunde: Schillers Jugend, Uhland, Geibel, Chamisso. — Grammatik: Satzverkürzungen. Die Periode. Gebrauch der Zeiten und Aussageweisen. Zerlegung verwickelter Satzgebilde. — Schriftliche Arbeiten wie Kl. I. Uszmant.

Französisch. 4 St. Lehrbücher: Dubislav, Boek und Gruber, Elementarbuch 3. Teil; Engwer, Choix de Poésies.

Lektüre: Recueil de Contes et Récits, 3. Band (Velhagen und Klasing Ausg. B); einige Gedichte und Prosastücke nach dem bei der Anstalt aufgestellten Kanon, davon 3 Gedichte und 2 Prosastücke gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Stoffe des Lehrbuchs. — Grammatik: Unregelmäßigkeiten der Verben auf er. Die unregelmäßigen Verben. — Schriftliche Arbeiten wie Kl. I. Kuhr.

Englisch. 4 St. Lehrbuch: Dubislav, Boek und Gruber 1. Teil.

Lautierkursus. Artikel, Substantiv (Pluralbildung, Geschlecht, Deklination), regelmäßige Konjugation im Aktiv und Passiv, unregelmäßige Verben, Gebrauch von to do, Zahlwort, Fürwörter, Adjektiv und Adverb. Einige Gedichte des Lehrbuches gelesen, 4 davon und ausserdem ein Prosastück gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Stoffe des Lehrbuchs. — Nach Beendigung des Lautierkursus alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, jede vierte eine freie. Kuhr.

Geschichte. 2 St. Lehrbuch wie Kl. I.

Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstos der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Die Geschichte der bedeutenden andern europäischen Staaten soweit, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte wichtig oder von hervorragender weltgeschichtlicher Bedeutung ist. Uszmant.

Erdkunde. 2 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Länderkunde von Asien, Amerika, Australien. Zusammenfassung der bisher gewonnenen erdkundlichen Erscheinungen (typische Erscheinungen. Kartenskizzen. Wiederholung von Deutschland. Uszmant.

Mathematik. 3 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Uebungen im Zahlenrechnen im Anschluss an den mathematischen Unterricht. — Einführung in die Planimetrie durch vielfache Uebungen mit Lineal, Maszstab, Winkelmesser und Zirkel, Feststellung der Ergebnisse in Form von Erklärungen und Lehrsätzen. Allmählicher Uebergang in die streng logische Beweisführung. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. 6 schriftliche Arbeiten. Uszmant.

Naturwissenschaft. 3 St. Kein Lehrbuch.

Nadelhölzer und Kryptogamen; Erläuterung schwieriger morphologischer und biologischer Verhältnisse. Ausländische Kulturpflanzen. Die wirbellosen Tiere mit Ausnahme der Insekten; Erläuterung schwieriger morphologischer Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Elemente der Zellenlehre und des Baues des Pflanzen- und Tierkörpers. Besprechung einzelner Mineralien. Colling.

Zeichnen. 2 St. Beginn des räumlichen Darstellens. Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungerscheinungen. Eingehen auf die Tonwerte. Zeichnen einfacher Natur- und Kunstformen. Perspektivisches Zeichnen einfacher Gegenstände. Zeichnen an der Schultafel. Skizzierübungen. Illustrationen zum „Taucher“ und zu „Des Sängers Fluch“. Lotsch.

Nadelarbeit (wahlfrei). 2 St. Stopfen: gerader Risz, Winkelrisz, Leinen- und Körperstopfe. Flicker aufgesetzt auf karierten Stoff. Schrankzacken im Flach- und

Languettenstich gearbeitet, mit Hohlsaum und gehäkeltten Zäckchen versehen. Taschentuchhülle in einfacher Hardangerstickerei gearbeitet und gebrauchsfertig hergestellt. Cosack und Jahnke.

* **Singen.** 2 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Ein- und zweistimmige Treffübungen mit Ausweichung nach den Tonarten der Ober- und Unterdominante. Diktate ganzer Sätze. Tonbildung. Der Molldreiklang mit Umkehrungen. Mollchoräle. Die harmonische Molltonleiter. Konsonierende und dissonierende Akkorde. Der Septimenakkord der VII. Stufe. — 10 Volkslieder nach dem bei der Anstalt aufgestellten Kanon. Einstimmige Choräle. Simanowski.

Turnen. 3 St. Freiübungen, auch in Dauerhaltungen. Einfache Uebungswechsel. Ordnungsübungen: Reihungen, Schwenkungen. Wiegegang und Abarten. Doppelschottischhüpfen. Laufsprung. Dauerlauf. Stabübungen. Ballübungen. Reifenübungen. Uebungen an allen vorhandenen Geräten. Volkstümliche Uebungen und Spiele siehe unter I 4 A. Lotsch.

Klasse V.

Klassenleiter: Ord. L. Schultz.

Evang. Religion. 3 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Geschichte des Volkes Israel von Mose bis zu Jesus. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Testament. Einige leichtere Psalmen. Der erste Artikel des zweiten Hauptstücks, vertiefende Wiederholung des ersten Hauptstücks. Katechismusprüche und Schriftstellen. 4 Kirchenlieder (Wenn ich o Schöpfer deine Macht; Ein' feste Burg ist unser Gott; Wer nur den lieben Gott lässt walten; Wie soll ich dich empfangen). Das Kirchenjahr. Uszmant.

Deutsch. 5 St. Lehrbücher: Kippenberg 5. Teil; Regeln und Wörterverzeichnis.

Verweilend gelesen 24 Sprachstücke, davon 10 Gedichte gelernt. Gelegentlich wurden die Kinder mit dem Leben des einen oder anderen Dichters bekannt gemacht. Das Wichtigste über Reim, Vers und Strophe bei den behandelten Gedichten. — Grammatik: der zusammengesetzte Satz und die dabei zur Anwendung kommende Zeichensetzung. — Orthographie: Kürze und Länge der Selbstlaute ohne besondere Bezeichnung; Silbentrennung; Apostroph und Bindestrich; Fremdwörter. — Schriftliche Arbeiten: 12 Aufsätze, davon 6 Klassenaufsätze, monatlich 2 Diktate. Hammer.

Französisch. 5 St. Lehrbücher: Roszmann-Schmidt, Lehrbuch 1. Teil.

Lektion 52 bis 75 des Lehrbuchs mit Auswahl; Sprechübungen im Anschluss an den Stoff des Lehrbuchs; einige Gedichte gelernt. Grammatik: Teilungsartikel; das reflexive Verb; Verben auf *cer, ger, eler, eter, ayer, uyer; mener, régner*; Steigerung des Adjektivs; Bildung, Gebrauch und Steigerung des Adverbs; verbundene und unverbundene persönl. Fürwörter; die übrigen Fürwörter; Zahlwörter. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Niederschriften, Diktate und freiere Uebungen. Borowka.

Geschichte. 2 St. Lehrbuch wie Kl. I.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern und der Sieg des Christentums in der untergehenden Alten Welt. Hammer.

Erdkunde. 2 St. Lehrbücher: Baenitz-Kopka, Lehrbuch der Geographie; Lehmann-Petzold, Atlas für die unteren Klassen höh. Lehranstalten; Lange-Diercke, Text- und Bilderanhang.

Balkanhalbinsel, Italien, Pyrenäenhalbinsel, Afrika, Nordeuropa (Skandinavien und Dänemark), Osteuropa (Rusland). Kartenskizzen. Zusammenfassung der früher gewonnenen Anschauungen der allgemeinen Erdkunde. Belehrung über den heimatlichen Sternhimmel. Wiederholung von Deutschland. Lockstaedt.

* **Rechnen.** 3 St. Lehrbuch: Müller-Schmidt, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen Heft 6.

Gemeine Bruchrechnung: Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division (Kopfrechnen und schriftliches Rechnen). Dreisatzaufgaben mit gemeinen Brüchen. Das Rechnen mit Dezimalen: Addition und Subtraktion, Multiplikation und Division. Flächenberechnung. Prozentrechnung. Zinsrechnung. 8 schriftliche Klassenarbeiten. Schultz.

Naturkunde. 2 St. Lehrbuch: Plüsz, Leitfaden der Naturgeschichte.

Vergleichende Betrachtung von 24 Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau sowie 6 Laubbäumen. Benennung und kurze Beschreibung der von Schülerinnen zur Klasse mitgebrachten, ihnen unbekannteren Pflanzen. Charakteristik von 12 wichtigen Pflanzenfamilien. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Vergleichende Betrachtung von 27 Gliedertieren und 9 verschiedenen Ordnungen, von 4 Vertretern der Spinnentiere, Tausendfüßler, Krustentiere. Schultz.

Schreiben. 1 St. Fortgesetzte Übungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift: kleinere Prosastücke, Geschichten, Sagen usw. nach Diktat. Geschäftsbriefe, Eingaben an Behörden, Verträge, Vollmachten, Schuldscheine. Übungen in Rundschrift, an denen nur die gut schreibenden Schülerinnen teilnehmen durften (es waren 45^{0/0}). Lotsch.

Zeichnen. 2 St. Erweiterung der Aufgaben von Kl. VI: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Blättern und Schmetterlingen. Vogelfedern. Zeichnen im Umriss nach präparierten Fischen und Vogelköpfen und nach einfachen Kunstgegenständen. Zeichnen an der Schultafel. Illustrationen zum „Erlkönig“. Pinselübungen. Lotsch.

Nadelarbeit. 2 St. Schürze genäht mit Strich und Bändern. Kleingemusterte Gürtel, Kragenschoner und Schlipse in Perlarn gehäkelt. Handtäschchen angefertigt: Häkel-, Näh- und Perlarbeit; dasselbe abgefüttert und mit Zugvorrichtung versehen. Cosack und Jahnke.

Singen. 2 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Diktate aus gesungenen Liedern als kleine Tongruppen; Transpositionen; die Moll-Terz, die Moll-Sexte, die übermäßige Sekunde; Durdreiklang, Molldreiklang. Ein- und zweistimmige Treffübungen mit Ausweichung nach den Tonarten der Ober- und Unter-

dominante. — 10 ein- und zweistimmige Volkslieder nach dem bei der Anstalt aufgestellten Kanon. Einstimmige Choräle. Simanowski.

Turnen. 2 St. Einfache Reihungen und Schwenkungen. Freiübungen mit besonderer Berücksichtigung der Rumpfübungen. Schwimmvorübungen. Ball-, Stab- und Reifenübungen. Wirksame Schrittarten (Hopsergang, Gehen mit Hüpfen, Schottischhüpfen). Schnellgehen. Erweiterte Uebungen an den Geräten mit besonderer Berücksichtigung des Streck- und Beugehangs, des Streckstützes und der Haltungsübungen, besonders an den Schwebestangen. Sprünge, auch gefahrlose Hindernissprünge. Bewegungsspiele und volkstümliche Uebungen. Nithack.

Klasse VI.

Klassenleiter: Ord. L. Simanowski.

Evang. Religion. 3 St. Lehrbücher: Henning, Biblische Geschichte; Reinhard-Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch.

40 biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgiesung des Heiligen Geistes, das dritte Hauptstück, Katechismussprüche und Schriftstellen, 4 Kirchenlieder (Mit Ernst o Menschenkinder; Auf Christi Himmelfahrt; Liebster Jesu, wir sind; O Haupt voll Blut und Wunden). Im Sommer: Hammer, im Winter: Simanowski.

Deutsch. 5 St. Lehrbücher: Kippenberg 4. Teil; sonst wie Kl. V.

Verweilend gelesen 30 Sprachstücke, davon 10 Gedichte gelernt. Gelegentlich wurden die Kinder mit den Lebensumständen des einen oder andern Dichters bekannt gemacht. — Grammatik: der einfache Satz und seine Erweiterungen; dabei das Komma in Sätzen mit gleichartigen Satzteilen; Wiederholung und Erweiterung der Wortarten; Hauptpunkte der Lehre von der Wortbildung. — Orthographie: gleich und ähnlich klingende Laute und Wörter; Wörter mit groszen und kleinen Anfangsbuchstaben. — Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und freie Niederschrift. Lockstaedt.

Französisch. 5 St. Lehrbuch: Dubislav, Boek und Gruber, Elementarbuch 2. Teil.

Lektion 1—28: Avoir, être und die 1. Konjugation beendet, die 2. und 3. Konjugation, Präsens einzelner unregelmässiger Verben, Passiv, Veränderlichkeit des passivischen Part. Perf. Teilungsartikel, hinweisendes und besitzanzeigendes Fürwort, Zahlwort. Wortstellung im Fragesatz. Singen einiger Lieder, Lernen einiger Gedichte und Prosastücke des Lehrbuches. Sprechübungen im Anschlusz an die Stücke des Lehrbuches. — Schriftliche Arbeiten wie Kl. V. Kuhr.

Geschichte. 2 St. Kein Lehrbuch.

23 Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte; 11 Bilder aus der Geschichte Westpreuzsens und der Stadt Konitz. Lockstaedt.

Erdkunde. 2 St. Lehrbücher wie Kl. V.

Mitteleuropa in physikalischer Hinsicht. Norddeutschland einschl. Belgien und Niederlande. Süddeutsche Länder, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Groszbritannien und Irland. Skizzen an der Wandtafel. Simanowski.

* **Rechnen.** 3 St. Lehrbuch: Müller-Schmidt Heft 5.

Subtraktion, Multiplikation und Division mehrsortiger Grözen mit dezimalen und nicht dezimalen Währungen (Kopfrechnen und schriftliches Rechnen). Grundfaktoren. Teilbarkeit der Zahlen. Das gröszte gemeinschaftliche Masz. Das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Die gemeine Bruchrechnung. Entstehung des Bruches. Wertveränderung des Bruches. Schriftliche Arbeiten wie Kl. V. Schultz.

Naturkunde. 2 St. Lehrbuch wie Kl. V.

Vergleichende Betrachtung verwandter Arten unter den Pflanzen und Wirbeltieren (Vertreter von 22 Pflanzen, darunter 6 Kulturpflanzen, 10 Säugetieren, 8 Vögeln, 3 Amphibien, 3 Fischen). Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Benennung und kurze Beschreibung der den Kindern unbekanntem und von ihnen zur Klasse mitgebrachten Pflanzen. Schultz.

Schreiben. 1 St. Uebungen in der lateinischen und deutschen Schrift an Sprüchen und kurzen Sätzen mit besonderer Berücksichtigung der lateinischen. Anfertigung von Heftaufschriften, Postpaketadressen, Briefformeln und -formen. Kuhr.

Zeichnen. 2 St. Unterweisung in der Handhabung des Bleistifts und Pinsels. Beginn des Zeichnens nach Gegenständen, deren Tiefenausdehnungen keine besonderen zeichnerischen Schwierigkeiten verursachen: einfache gepreszte Blätter, einfache Schmetterlinge, Farbentreffübungen nach farbigen Fliesen. Zeichnen an der Schultafel. Illustrationen zum „Blinden König“ und einfacher kleiner Begebenheiten, wie „Ein Jahrmarktsummel“. Lotsch.

Nadelarbeit. 2 St. Schuhbeutel im Stiel- und Flachstich gestickt, zusammengehäht, abgefüllt und mit Zugvorrichtung versehen. Strümpfe mit Gitterstopfe gestopft. Gemusterter Kragenschoner gestrickt und mit geknüpften Fransen versehen. Cosack.

Singen. 2 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Ganze und halbe Tonschritte. Die chromatische Tonleiter auf- und abwärts. Bau der Dur-Tonleiter. Alle Kreuztonarten. Der Dreiklang und seine Umkehrungen in allen Kreuztonarten. Die B-Tonarten. Notenwerte. Triolen. Der Dreiklang der I. Stufe mit Umkehrungen in allen Kreuztonarten. Die Dreiklänge der I., IV., V. Stufe in Verbindung. Der Dominant-Septimenakkord. Die einfachen und zusammengesetzten Taktarten, der Verlängerungspunkt. Einstimmige Treff- und Geläufigkeitsübungen. Uebungen zur Zweistimmigkeit. — 10 ein- und zweistimmige Volkslieder nach dem bei der Anstalt aufgestellten Kanon. Einstimmige Choräle. Simanowski.

Turnen. 2 St. Freiübungen: Glieder-, Rumpf-, Gewandtheitsübungen. Ordnungsübungen: Marschieren mit Gesang, Reihungen, Schwenkungen, Gegenzug, Vorbeizug, Durchzug. Galopp hüpfen, Kniewippgang, Storchgang, Drehung im Marsch, Geschwindschritt, Sprunglauf. Reifenübungen, leichte Stabübungen. Weit- und Hindernissprünge; Hang-, Beugehang-, Stütz- und Haltungsübungen an den Geräten. Spiele und volkstümliche Uebungen. Kuhr.

Klasse VII.

Klassenleiterin: Ord. Ln. Hammer.

Evang. Religion. 3 St. Lehrbücher wie Kl. VI.

46 biblische Geschichten des Alten Testaments (von der Schöpfung bis zum Exil). Das erste Hauptstück mit Erklärung, eine mäsige Zahl von Bibelsprüchen, 4 Kirchenlieder (Lobe den Herren; Befehl du deine Wege; Lobt Gott ihr Christen; Bis hierher hat mich Gott gebracht). Im Sommer: Simanowski, im Winter: Hammer.

Deutsch und Geschichtserzählung. 6 St. Lehrbücher: Kippenberg 3. Teil; sonst wie Kl. V.

Verweilend gelesen 30 Sprachstücke, davon 10 Gedichte gelernt. — Grammatik: Wortlehre im Zusammenhang; Zergliederung von einfachen Sätzen. — Orthographie: Schärfung und Länge des Selbstlautes; Unterscheidung einiger gleich und ähnlich klingender Laute. — Schriftliche Arbeiten wie Kl. VI.

8 Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, 6 aus der deutschen Sage und 6 aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Hammer.

Französisch. 6 St. Lehrbuch: Dubislav, Boek und Gruber, Elementarbuch 1. Teil.

Lautierkursus verbunden mit Lautschrift in Anlehnung an die Viëtorsche Lauttafel. Artikel, Pluralbildung des Substantivs, weibliche Form des Adjektivs, Präsens, Imperfekt, historisches Perfekt von avoir, être, donner. Zahlwort, besitzanzeigende Fürwörter, Fragewörter. Sprechübungen im Anschluß an die Stoffe des Lehrbuches. Gelernt wurden einige Gedichte und ein Prosastück, einige Lieder gesungen. — Nach Beendigung des Lautierkursus alle 2 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit wie Kl. V. Knoblauch.

Erdkunde. 2 St. Lehrbücher wie Kl. V, aber mit Ausschluß des Baenitz-Kopka.

Erweiterung der Heimatkunde von der heimatlichen Landschaft bis zum heimatlichen Erdteil. Dabei Gewinnung sicherer geographischer Grundanschauungen und erstes Verständnis für ihre Darstellung auf Karte und Globus. Uebersicht über die fünf Erdteile nach ihrer Lage zueinander und auf der Erdkugel und nach ihren wichtigsten Oberflächenverhältnissen. Uebersicht über die Weltmeere. Der heimatliche Sternhimmel. Einfache Skizzen. Usz mant.

Rechnen. 3 St. Lehrbuch: Müller-Schmidt Heft 4.

Das Rechnen mit ganzen unbenannten und einfachbenannten Zahlen. Addition und Subtraktion (Kopfrechnen und schriftliches Rechnen). Zeitrechnung. Multiplikation und Division (Kopfrechnen und schriftliches Rechnen). Rechenvorteile. Schriftliche Arbeiten wie Kl. V. Schultz.

Naturkunde. 2 St. Lehrbuch wie Kl. V.

Behandlung von 11 einheimischen Pflanzen verschiedener Pflanzenfamilien. Gestaltlehre und Lebensbedingungen der Pflanzen. Behandlung von 8 Säugetieren und 10 Vögeln. Vermittelung zoologischer Grundbegriffe. Belehrung über Zahn- und Mundpflege. Schultz.

Schreiben. 1 St. Das kleine und das grosze lateinische Alphabet, die römischen Ziffern, Sätze in lateinischer Schrift; das kleine und das grosze deutsche Alphabet, die deutschen Ziffern. Jahnke.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen aus dem Gedächtnis nach Gegenständen, deren Tiefenausdehnungen keine oder nur leicht zu überwindende Schwierigkeiten machen; langrunde, ovale, kreisrunde, rechteckige, dreieckige und freie Formen. Zeichnen an der Schultafel. Lotsch.

Nadelarbeit. 2 St. a) Sticken (Kreuzstich): Schlummerkissen (Hänsel und Gretel). b) Stricken: der kleine Kinderstrumpf gestrickt. Berechnung und Zeichnung grösserer Strümpfe. Häkelspitze in feinerem Material als Nebenarbeit eingerichtet und angefertigt. Cosack und Lotsch.

Singen. 2 St. Lehrbücher wie Kl. I.

Lernen der Noten im G-Schlüssel, ihre Gestalt und Namen. Musikdiktate. Der Auftakt, der $\frac{3}{4}$ und $\frac{4}{4}$ Takt. Pausen. Tonbildung. Die Cdur-Tonleiter mit ihren Intervallen. Der Cdur-Dreiklang mit seinen Umkehrungen. Der Taktstrich, das Wiederholungszeichen, der Schlusstrich. — 10 einstimmige Volkslieder nach dem bei der Anstalt aufgestellten Kanon. Einstimmige Choräle. Simanowski.

Turnen. 2 St. Einfache Reihungen und Schwenkungen. Arm-, Bein-, Kopf-, Rumpfbewegungen. Drehungen. Taktgehen in Verbindung mit Freiübungen. Gangarten (Steige-, Spreiz-, Hopsergang, Schottischhüpfen), Gegenzug, Schlangenlinie, Ballübungen. Hang-, Stütz-, Beugehang- und Haltungsübungen an Schwebestangen, Barren, Leiter, Reck; Kletterübungen an den senkrechten Stangen. Weit- und Hindernissprünge am Freispringel, Springkasten und im Schwingseil. Spiele und volkstümliche Uebungen. Kuhr.

Klasse VIII.

Klassenleiterin: Techn. und El.-Ln. Jahnke.

Evang. Religion. 3 St. Kein Lehrbuch.

19 biblische Geschichten des Alten Testaments (von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung); 18 biblische Geschichten des Neuen Testaments; dazu passende Bibelsprüche, Liederverse, Morgen-, Abend- und Tischgebete, die zehn Gebote einschliesslich Beschluss und das Vaterunser, ohne Luthers Erklärung. Knoblauch.

Deutsch (einschl. Heimatkunde). 10 St. Lehrbuch: Kippenberg 2. Teil.

Verweilend gelesen 40 Sprachstücke, davon 12 Gedichte gelernt. — Grammatik: Lautlehre; das Wichtigste aus der Wortlehre; aus der Satzlehre der einfache nackte Satz und das Wichtigste vom erweiterten Satz (Attribut, Objekt). — In Anlehnung an die Lautlehre die wichtigsten Gesetze der deutschen Rechtschreibung in systematischer Folge. — Heimatkunde: Himmelsgegenden, Schulzimmer, Schulhaus, Schulhof, Heimort und dessen Umgebung; notwendige geographische Grundbegriffe. — In jeder Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und freie Niederschrift. Jahnke.

* **Rechnen.** 3 St. Lehrbuch: Müller-Schmidt Heft 3.

Mündliches Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Sortenkenntnis km, kg. Zahlenkreis 1000—1000000: Einführung in den Zahlenkreis, Zerlegen und Zusammensetzen der Zahlen, schriftliche Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division. Einführung in das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. 9 schriftliche Klassenarbeiten. Jahnke.

Schreiben. 2 St. Das kleine und das grozse lateinische Alphabet, Sätze in lateinischer Schrift, die Ziffern; das grozse und das kleine deutsche Alphabet. Jahnke.

Nadelarbeit. 2 St. a) Nähen: an einem Nachttischdeckchen Vor-, Stepp-, Stiel-, Kettenstich und Saumnaht geübt, Kreuzstich vorbereitet. b) Stricken: kleines Uebungsläppchen, Probeviereck gestrickt zur Strumpfstopfe. Strickbeutel mit gehäkelter Zugvorrichtung. Einfache Häkelspitze als Nebenarbeit. Cosack.

Singen. 2 halbe Stunden. 13 Volks- bzw. Kinderlieder nach dem für die Anstalt aufgestellten Kanon. Einführung in die Notenschrift (das Liniensystem, die Noten auf den 5 Linien, die Noten in den Zwischenräumen; ganze, halbe, Viertel-, Achtelnoten; ganze, halbe, Viertel-, Achtelpausen; Taktstriche). Cosack.

Turnen. 2 halbe St. Nachahmungs-, Lauf-, Ball- und Singspiele. Staffeln, Reihungen und Richtungsübungen. Leichte Arm-, Bein- und Rumpfübungen, erweiterte Springübungen. Marschieren mit Gesang. Zehengang, Nachstellgang, Tupfgang. Ballübungen. Leichte Liegestütz- und Hangübungen. Cosack.

Klasse IX.

Klassenleiterin: Hilfsln. Knoblauch.

Evang. Religion. 3 St. Kein Lehrbuch.

12 Geschichten aus dem Alten und 8 Geschichten aus dem Neuen Testament. Das 6., 8., 9. und 10. Gebot ohne Luthers Erklärung. 30 Sprüche und Liederstrophen. Hammer.

Deutsch. 9 St. Lehrbuch: Kippenberg 1. Teil.

Sachunterricht: Sprechübungen im Anschluss an die Hölzelschen Wandbilder „Der Frühling“, „Der Wald“ und „Die grozse Stadt“ sowie an Gegenstände und Vorgänge des wirklichen Lebens. In Verbindung damit wurden Gruppen, Gegenstände oder deren Teile in Ton geformt und gezeichnet. — Leseunterricht: verweilend gelesen 40 Sprachstücke, davon 12 Gedichte gelernt. — Grammatik: Dingwort, Geschlechtswort (Deklination), Eigenschaftswort (Deklination und Komparation), persönl. Fürwörter ohne Deklination, Tätigkeitswort (einfache und zusammengesetzte Zeiten des Aktivs). — Erweiterung und Befestigung der grundlegenden Regeln der Rechtschreibung. — Jede Woche ein Diktat. Knoblauch.

Rechnen. 3 St. Lehrbuch: Müller-Schmidt Heft 2.

Zahlenkreis 1—100: das kleine Einmaleins, Enthaltensein, Teilen ohne und mit Resten, Zuzählen, Abziehen reiner Zehner, gemischter Zehner ohne und mit Uebergängen. Vervielfältigen 2stelliger Zahlen mit Einern, Teilen 2stelliger Zahlen durch Einer. Zahlenkreis 100—1000: Zerlegen, Zuzählen, Abziehen von Einern, reinen und gemischten Zehnern ohne und mit Uebergängen bei Zehnern und Hundertern, schriftliche Addition, schriftliche Subtraktion. Jahnke.

Schreiben. 3 St. Die kleinen und die groszen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift, Ziffern, Sätze in lateinischer und deutscher Schrift. Knoblauch.

Nadelarbeit. 2 St. a) Nähen: Puppenteppich auf Javastoff mit einer Figur aus dem Interessenkreis des Kindes in Vor-, Stepp-, Stiel- und halben Kreuzstichen. Einen Tintenwischer zugeschnitten und mit Languettenstichen verziert. b) Häkeln: Puppenwaschleine, Abwaschlappen, Ballnetz, einfache Querspitze. Cosack.

Singen. 2 halbe Stunden. 13 Volks- und Kinderlieder aus dem für die Anstalt aufgestellten Kanon. Cosack.

Turnen. 2 halbe Stunden. Nachahmungs-, Ball- und Laufspiele. Der gewöhnliche Gang, Wettlaufen. Ordnungsübungen zur Gewinnung einer zweckmäßigen Aufstellung. Taktgehen an und von Ort mit Handklapp und Stampfen. Hüpf- und Springübungen. Einfache Armtätigkeiten. Gleichgewichtsübungen. Hangübungen. Marschieren auf der Umzugslinie. Ballübungen. Cosack.

Klasse X.

Klassenleiterin: Techn. und El.-Ln. Nithack.

Evang. Religion. 3 St. Kein Lehrbuch.

20 biblische Geschichten des Neuen Testaments, dazu passende Sprüche, Liederverse und Gebete; 1. bis 5. und 7. Gebot ohne Luthers Erklärung. Simanowski.

Deutsch. 10 St. Lehrbuch: Hirts Schreib- und Lesefibel, Ausgabe D.

Sachunterricht: Besprechen von Gegenständen, die dem Anschauungskreis der Kinder näher liegen (Körperteile, Gebrauchsgegenstände), dann von Gegenständen die dem Anschauungskreis der Kinder ferner liegen, von einfachen Naturvorgängen, menschlichen Beschäftigungen usw. Besprechung der Hölzelschen Wandbilder „Bauernhof“, „Herbst“, „Winter“. Im Anschluß an den Sachunterricht wurden Gegenstände oder deren Teile in Ton modelliert und gezeichnet sowie 10 Gedichte gelernt. — Schreibleseunterricht (Beginn nach den Sommerferien): Vorübungen im Lautieren. Die kleine und die große deutsche Schreib- und Druckschrift. Die kleine und die große lateinische Schreib- und Druckschrift. Lesestücke in deutscher und lateinischer Druckschrift. — Die grundlegenden Regeln der Rechtschreibung. — Von Michaelis täglich Abschriften und jede Woche ein Diktat. Nithack.

Rechnen. 3 St. Lehrbuch: Müller-Schmidt Heft 1.

Zahlenkreis 1—100: Einführung in den Zahlenkreis, Zerlegen der Zahlen, Zuzählen, Abziehen der Grundzahlen ohne und mit Ueberschreiten des Zehners, Zuzählen, Abziehen reiner Zehner, Vervielfältigen von 1—20, Enthaltensein von 1—20, Teilen von 1—20. Jahnke.

Singen. 2 halbe Stunden. 12 Kinder- und Volkslieder nach dem für die Anstalt aufgestellten Kanon. Nithack.

Turnen. 2 halbe Stunden. Nachahmungs-, Ball- und Laufspiele. Volkstümliche Uebungen: Wettlaufen, Wetthinken und Wetthüpfen, Werfen und Fangen mit dem kleinen Ball. Gewöhnlicher Gang auf verschiedenen Bahnen unter Anführung der Lehrerin. Zehengang. Ordnungsübungen, soweit sie der Bewegung der Uebungsschar und der Gewinnung einer zweckmäßigen Aufstellung dienen. Hüpf-, Spring-, Gleichgewichts- und Hangübungen. Nithack.

Katholische Religion.

Für den katholischen Religionsunterricht bestanden 3 Abteilungen, nämlich eine Oberstufe, umfassend die Klassen I bis IV, mit 2 Stunden, eine Mittelstufe (V bis VII) und eine Unterstufe (VIII bis X) mit je 3 Stunden. Den Unterricht erteilte der Ord. L. Schultz.

Im abgelaufenen Jahre sind an Pensen erledigt worden

a) in der **Oberstufe:**

Bibelkunde: Die Heilige Schrift im allgemeinen. Inspiration, Kanon, Sprache, Uebersetzungen der Bibel. Echtheit, Unverfälschtheit, Glaubwürdigkeit der Heiligen Schrift. Uebersichtliche Darstellung der hauptsächlichen Bücher des Alten Testaments.

Katechismus: Die Glaubenslehre im Anschluß an den 1., 2. und 9. Glaubensartikel unter besonderer Hervorhebung und Abwehr der den Schülern jetzt oder später entgegretretenden Irrtümer.

Kirchengeschichte: 5 kirchengeschichtliche Bilder der Gegenwart. Kirchliche Vereine. — Belehrung über das Kirchenjahr, die kirchlichen Andachten und Gebräuche. 5 sonntägliche Evangelien, 2 Episteln, 2 Kirchenlieder.

b) in der **Mittelstufe:**

Biblische Geschichte: 24 biblische Geschichten des Alten Testaments.

Katechismus: Die Lehre vom Glauben.

Kirchengeschichte: 6 Lebensbilder aus der Geschichte der Heiligen. Die kirchlichen Zeiten und die gebotenen Feste des Herrn und der Heiligen. 7 festtägliche Evangelien. 4 Kirchenlieder. 3 Gebete.

c) in der **Unterstufe:**

Allgemeine Belehrungen über Gott, die menschliche Seele u. a.

Biblische Geschichte mit Katechismus: 14 biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das Kreuzzeichen, das Vaterunser, das Ave Maria, das Apostolische Glaubensbekenntnis, ein Morgengebet, 2 Tischgebete, 1 Abendgebet, 1 Gebet zum heiligen Schutzengel, die zehn Gebote Gottes, 5 kirchliche Feste, 2 Kirchenlieder und einzelne Strophen geistlicher Lieder.

Jüdische Religion.

Es bestanden für den jüdischen Religionsunterricht 3 Abteilungen, die erste umfaszte Kl. I—IV, die zweite Kl. V—VII und die dritte Kl. VIII—X; jede hatte 2 Stunden. Den Unterricht erteilte Rabbiner Dr. Weyl, seit 8. Februar 1912 Religionslehrer Dr. Spak.

Erledigt wurden im Schuljahr

a) in **Abt. 1:** Bibel: Jesaja Teil 1 u. 2 (je in Auswahl). Geschichte: von der Vertreibung der Juden aus Spanien (1492) bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

b) in **Abt. 2:** Verkündigung der 10 Gebote bis zur Geschichte Samuel. — Die jüdischen Monate und Feste. Die Einteilung der Heiligen Schrift.

c) in **Abt. 3:** Hebräische Lesefibel Stück 1—30. — Geschichte Jakobs bis zur Verkündigung der 10 Gebote.

Bemerkungen zur Pensenübersicht.

1) Weder vom evangelischen noch vom katholischen noch vom jüdischen Religionsunterricht war eine Schülerin befreit.

2) Von der nach E 10 Absatz 1 der Bestimmungen vom 12. XII. 1908 gestatteten Befreiung vom französischen oder englischen Unterrichte in Kl. I und II hatte eine Schülerin der I. Klasse und zwar für Französisch Gebrauch gemacht.

Themata der Kurzen Ausarbeitungen.

Vorbemerkung. Bezüglich E 16 der Dezemberbestimmungen wurde in der Gesamtkonferenz am 28. April 1909 folgender Beschluß gefaßt: »Von den Kurzen Ausarbeitungen soll in jedem der dort genannten 6 Fächer im Schuljahre mindestens je eine angefertigt werden.«

- Kl. I.** 1. Nachweis und Messung des elektrischen Stromes. 2. Der Meeresboden. 3. Von den Parteien des Reichstages. 4. Herders Anschauungen über Volkspoese. 5. Lied von Musset. Uebersetzung aus dem Französischen. 6. Icabod Kranich als Schulmeister. Erzählung nach Irvings »Legend of Sleepy Hollow«.
- Kl. II.** 1. Spiegel. 2. In welcher Absicht gibt Orsina Odoardo den Dolch? 3. Adriens Rückkehr (nach Szene 8 von Girardin, La joie fait peur). Woher stammt der Reichtum Deutschlands? 5. Lebenspsalm von Longfellow. Uebersetzung aus dem Englischen. 6. Preuszens Wiedergeburt
- Kl. III.** 1. Die Vegetationsgebiete Ruslands. 2. Tell im ersten Aufzug. 3. Die Apenninen- und Balkanhalbinsel sind miteinander zu vergleichen. 4. Uebersetzung einer Stelle aus »La Petite Princesse«. 5. Leilas neunter Geburtstag. 6. Das Leuchtgas.
- Kl. IV.** 1. Die nachtsamigen Pflanzen. 2. Uebersetzung einer Stelle aus Pressensé, Le Petit Marquis. 3. Ludwig Uhland. Ein Lebensbild. 4. Folgen der Kreuzzüge. 5. Das Festland von Australien. 6. Florence Nightingale. Ein Lebensbild.

4. Mitteilungen über den technischen und wahlfreien Unterricht sowie besondere körperliche Uebungen.

A. Turnen und andere körperliche Uebungen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 238, im Winter 236 Schülerinnen. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Uebungen
Auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S. 7, im W. 11	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen	im S. 1, im W. 0	im S. 3, im W. 1
Zusammen	im S. 8, im W. 11	im S. 3, im W. 1
Also von der Gesamtzahl	im S. 3,4 ⁰ / ₀ , im W. 4,6 ⁰ / ₀	im S. 1,3 ⁰ / ₀ , im W. 0,4 ⁰ / ₀

Es bestanden bei 10 getrennt unterrichteten Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 10, zur grössten 36 Schülerinnen. Den Unterricht erteilten nur geprüfte Turnlehrerinnen. Alles andere siehe oben bei der Pensensübersicht.

Für das Turnen im Freien ist keine Gelegenheit vorhanden. Der ganze Turnunterricht musz vielmehr in der Turnhalle gegeben werden, die zudem nicht uneingeschränkt von der Anstalt benutzt werden kann, da sie zugleich den beiden städtischen Volksschulen zur Verfügung steht, uns nur an 4 Vormittagen. Die Halle ist 216 m vom Schulhause entfernt.

Die **Turnspiele**, welche im vorigen Schuljahre in Betrieb genommen waren, wurden im Berichtsjahre eifrig fortgesetzt, zumal es möglich war, eine Reihe von neuen Turnspielgeräten zu beschaffen (siehe unter V). Gespielt wurde auch diesmal wieder in 2 Abteilungen mit je 2 Wochenstunden; die eine umfaszte Kl. I, II und III z. T. (Leiterin: Techn. u. El.-Ln. Nithack), die andere Kl. III Rest u. Kl. IV (Leiterin: Zln. Lotsch). Es beteiligten sich an den nach den Ausführungsbestimmungen nur wahlfreien Turnspielen im Sommer 83,7⁰/₀, im Winter 81,2⁰/₀ der Schülerinnen der genannten Klassen.

Den Höhepunkt der Turnspiele bildeten die am Sedantage in der Buschmühler Stadtforst veranstalteten öffentlichen Wettspiele. Die Spielerinnen waren zu dem Zweck in 3 Abteilungen gegliedert. Das Spielprogramm war folgendes:

- 1) Seilziehen: Abt. C
- 2) Eilbotenlauf in die Ferne: Abt. A
- 3) Wettwanderball: Abt. C
- 4) Völkerball: Abt. B
- 5) Grenzball: Abt. C
- 6) Dreiballauf: Abt. A u. B
- 7) Eilbotenlauf in der Gasse: Abt. C
- 8) Tamburinball: Abt. A
- 9) Seilziehen: Abt. B

Die 12 Siegerinnen erhielten Eichenkränze, die zum Andenken an die Eröffnung des Turnplatzes in der Hasenheide von schwarz-weiß-roten Bändern mit der Aufschrift 1811—1911 durchschlungen waren. Weiteres über die Feier siehe unter III.

Die Turnspiele wurden auch im Winterhalbjahr so lange fortgesetzt, als es die Witterung irgend gestattete. Als Frost und Schnee eintrat, wurden die Schülerinnen der beiden Abteilungen entweder auf die Eisbahn des Mönchsees, einigemal auch auf die Rodelbahn geführt, oder es wurden Spaziergänge hinaus in die winterliche Landschaft unternommen.

Auch die Schülerinnen der anderen Klassen begaben sich in der einen oder anderen Turnstunde unter Führung ihrer Turnlehrerinnen auf die Eisbahn.

Das **Baden** und **Schwimmen** im Müskendorfer See wurde gleichfalls eifrig fortgesetzt; öfter wurden auch ganze Klassen von ihren Turnlehrerinnen zum Baden geführt. Die Zahl der Schwimmerinnen hat sich gegen das Vorjahr nicht unerheblich vergrößert: 26 (gegen 16), davon 3 (gegen 2) Freischwimmerinnen.

Radfahren können 23 Schülerinnen und Vorschüler, 10 davon haben eigene Räder.

Um die Freude am **Wandern** unter unseren Schülerinnen zu mehren und öftere Gelegenheit zu Wanderungen in die schöne weitere Umgebung unserer Stadt zu geben, bildete sich im Berichtsjahre auf unsere Anregung hin eine Ortsgruppe des »Wandervogel, Deutscher Bund für Jugendwanderungen«, deren Leitung der Ord. L. Schultz übernahm und der auch einige erfahrene Herren aus der Stadt freundlichst beitraten, um uns mit ihrem Rate zu unterstützen. Näheres über die veranstalteten Wanderungen siehe unter III.

B. Chorgesang.

Für Chorgesang waren die Klassen I—III in 1 Wochenstunde vereinigt (vergl. Verfg. des P. S. K. vom 19. 9. 09). An größeren Chören wurden im Berichtsjahre gesungen: 3 Motetten, 2 Hymnen, 6 dreistimmige und 6 zweistimmige Volkslieder.

Alle vierzehn Tage wurde in der letzten Viertelstunde nach Entlassung der katholischen Schülerinnen evangelischer Choralgesang gepflegt (12 Choräle im Jahr).

Lehrbücher wie in den Gesangklassen; Dirigent: Ord. L. Simanowski.

Die katholischen Schülerinnen der Klassen V—VII waren in 1 Wochenstunde zu katholischem Choralgesang vereinigt. Es wurden 13 Lieder (den kirchlichen Festen entsprechend) geübt. Dirigent: Ord. L. Schultz.

C. Nadelarbeit.

An dem in Kl. I—IV bestimmungsgemäß wahlfreien Unterricht in Nadelarbeit nahmen im Sommer von zusammen 86 Schülerinnen dieser Klassen 64, im Winter von desgl. 85 Schülerinnen 61 teil.

Von dem verbindlichen Unterricht in diesem Fache war in den übrigen Klassen (V—IX) im Sommer 1, im Winter 2 Schülerinnen befreit und zwar auf ärztliches Gutachten.

Den Unterricht erteilten die in der Uebersicht I, 2 genannten Lehrerinnen, die alle die vorgeschriebene Prüfung abgelegt haben. Gemäß den Ausführungsbestimmungen doppelt besetzt war der Unterricht in den Klassen VII, V und IV.

D. Schreiben.

Der Schreibklasse, welcher nach den Bestimmungen vom 12. 12. 08 diejenigen Schülerinnen der Klassen I—IV zuzuweisen sind, die im Zeugnis eine nicht genügende Zensur in der Handschrift erhalten haben, gehörten im Sommer 6 und im Winter 14 Schülerinnen an.

5. Uebersicht über die an der Schule eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Evangelische Religion	Henning, Bibl. Gesch.	Königsberg, Rautenberg	0,75	VII. VI
	Reinhard u. Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch für die Provinz Westpreußen	Danzig, Kafemann	0,50	VII—I
	Die Bibel (durchgesehene Ausgabe)	—	zu versch. Pr.	V—I
Katholische Religion	Schuster-Knecht, Kleine Bibl. Gesch.	Freiburg i. B., Herder	0,30	IX. VIII
	Schuster-Mey, Bibl. Gesch.	Desgl.	0,75	VII—V
	Diözesan-Katechismus	Pelplin, Michalowski	0,30	VII—I
	Kirchenlieder für kathol. Schulen im Bistum Culm	Danzig, Boenig	0,40	IX—I
	Rauschen, Kirchengeschichte	Bonn, Hanstein	1,60	VII—I
» , Bibelkunde	Desgl.	1,60	IV—I	
Jüdische Religion	Levy, Hebr. Lesefibel	Frankfurt a. M., Kauffmann	0,30	IX. VIII
	Auerbach, Biblische Erzählungen, Kleine Ausgabe,	Berlin, Poppelauer	1,60	VIII—V
	Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel, Abt. 1 u. 2,	Desgl.	2,25	IV—I
	Levin, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur,	Berlin, Calvary u. Co,	2,—	IV—I

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Deutsch	Hirts Schreib- und Lesebibel, Ausgabe D	Breslau, Hirt	0,60	X
	Kippenberg, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, Ansgabe A	Hannover, Goedel		
	1. Teil		1,55	IX
	2. Teil		1,85	VIII
	3. Teil		1,95	VII
	4. Teil		2,40	VI
	5. Teil		2,40	V
	6. Teil		2,40	IV
	7. Teil		2,60	III
	8. Teil		4,20	II. I
9. Teil		2,40	II. I	
	Regeln für die deutsche Recht- schreibung nebst Wörterverzeichnis Texte der gelesenen Schriftsteller	Berlin, Weidmann --	0,15 —	VII—I IV—I
Französisch	Dubislav-Boek-Gruber, Elementarbuch 1. Teil	Berlin, Weidmann	1,00	VII
	» 2. Teil	»	2,00	VI
	» 3. Teil	»	1,40	IV
	Roszmann-Schmidt, Lehrbuch der frz. Sprache 1. Teil	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	2,80	V
	Plötz-Kares, Französische Schul- grammatik	Berlin, Herbig	3,10	III—I
	Engwer, Choix de poésies françaises	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	2,00	IV—I
	Texte der gelesenen Schriftsteller	—	—	IV—I
Englisch	Dubislav-Boek-Gruber, Engl. Lehrgang 1. Teil	Berlin, Weidmann	1,80	IV
	» 2. Teil	»	2,00	III
	» 4. Teil	»	1,60	III
	Plate-Kares, Lehrgang der englischen Sprache 2. Teil	Dresden, Ehlermann	2,80	II. I
	Aronstein, Selections from English Poetry	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	2,00	II. I
	Texte der gelesenen Schriftsteller	—	—	III—I
Geschichte	Andrä-Seehausen, Lehrbuch der Geschichte für höhere Mädchenschulen, Ausgabe B	Leipzig, Voigtländer		
	1. Teil		1,20	V—I
	2. Teil		1,20	IV—I
	3. Teil		1,20	III—I
	4. Teil		1,20	II. I
Erdkunde	Bänitz-Kopka, Lehrbuch der Geographie	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	4,00	VI—I
	Lehmann-Petzold, Atlas 1. Teil	Desgl.	2,30	VII—V
	Text- und Bilderanhang zu Lange-Dierckes Atlas	Braunschweig, Westermann	0,40	VII—I

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Rechnen und Mathematik	Müller-Schmidt, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen	Leipzig, Teubner		
	Heft 1		0,60	X
	Heft 2		0,60	IX
	Heft 3		0,60	VIII
	Heft 4		0,60	VII
	Heft 5		0,60	VI
	Heft 6	1,00	V	
	Müller-Mahlert, Mathematisches Lehr- und Übungsbuch	Desgl.		
Teil 1	2,00		IV—I	
	Teil 2		1,80	IV—I
Naturwissenschaften	Plüsz, Leitfaden der Naturgeschichte	Freiburg i. B., Herder	2,90	VII—V
Singen	Kösliner Liederschatz	Köslin, Hendesz	1,00	VII—I
	Reinhard und Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch	Danzig, Kafemann	0,50	VII—I
	Kirchenlieder für katholische Schulen	Danzig, Boenig	0,40	IX—I

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

30. 3. 11. **Min.** Der Prüfung für das höhere Lehramt (pro facultate docendi) können sich nur solche Lehrerinnen unterziehen, die in Preußen anerkannte höhere Lehranstalten (Lyzeen, Oberlyzeen) besucht haben, nicht aber Volksschullehrerinnen, die später die Ergänzungsprüfung für mittlere und höhere Mädchenschulen abgelegt haben.
26. 4. 11. **Min.** Einer Schülerin, die nach einjährigem Besuche der obersten Klasse des Lyzeums das »Schluszeugnis« nicht erhalten konnte, darf dieses Zeugnis bei genügenden Leistungen schon nach weiterem halbjährigen Besuche der Klasse erteilt werden.
1. 5. 11. **Min.** Die Befähigung zur endgültigen Anstellung wird auch Lehrerinnen, die an Lyzeen auftragsweise beschäftigt sind, erst drei Jahre nach Bestehen der Prüfung zuerkannt.
18. 5. 11. **P. S. K.** Die Ln. Nithack ist vom Herrn Unterrichtsminister zu dem vom 8. bis 28. Juni 1911 in der Königlichen Landesturnanstalt abzuhaltenden Fortbildungskursus für Turnlehrerinnen einberufen
15. 6. 11. **P. S. K.** Lehrerinnen, welche das Studium mit dem Ziele der Prüfung für das höhere Lehramt (pro facultate docendi) beginnen wollen, haben an die zuständige Königliche Wissenschaftliche Prüfungskommission folgende Papiere einzusenden: 1) das Schluszeugnis eines preussischen Lyzeums; 2) das Reifezeugnis eines

- preussischen Oberlyzeums; 3) in Preussen erworbenes Prüfungszeugnis über die volle Lehrbefähigung für mittlere und höhere Mädchenschulen; 4) eine Bescheinigung darüber, dass Bewerberin wenigstens 2 Jahre an Lyzeen vollbeschäftigt (mindestens 12 Wochenstunden) war.
25. 7. 11. **P. S. K.** Allerhöchste Verleihung des Ranges der Räte IV. Klasse an den Direktor Dr. Kuhn.
28. 11. 11. **Min.** Unter Mitwirkung eines Arztes soll in Verbindung mit dem Turnunterricht eine Belehrung der abgehenden Schülerinnen der obersten Klasse über die Wiederbelebung scheinbar Ertrunkener und Ersticker stattfinden.
7. 12. 11. **P. S. K.** Bei Anträgen auf Befreiung vom Zeichen- oder verbindlichen Nadelarbeitsunterricht ist von der Direktion die Entscheidung des Provinzialschulkollegiums einzuholen.
28. 12. 11. **P. S. K.** Die Einführung von Dercks, Liederbuch für mittlere und höhere Knaben- und Mädchenschulen wird zu Ostern 1912 genehmigt.
1. 2. 12. **P. S. K.** Die Beschäftigung des Dr. phil. Spak als jüdischen Religionslehrers an der Anstalt wird genehmigt.
12. 2. 12. **Min.** Infolge Allerhöchsten Erlasses ist fortan jede als höhere Lehranstalt anerkannte höhere Mädchenschule als »Lyzeum« zu bezeichnen.
28. 2. 12. **Min.** Der Runderlass vom 14. November 1905 betr. die Schulgelderhebung beim Uebergang eines Schülers von einer höheren Lehranstalt auf eine andere hat auch auf die öffentlichen höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend Anwendung zu finden.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das alte Schuljahr schloß am 1. April 1911 mit der feierlichen Entlassung der mit Schluszeugnis versehenen Schülerinnen. Der Abschiedsrede legte der Unterzeichnete das Wort aus Goethes Iphigenie zu Grunde: »Das wenige verschwindet leicht dem Blick, der vorwärts sieht, wieviel noch übrig bleibt.«

Das Schuljahr 1911/12 begann in hergebrachter Weise am Donnerstag den 20. April. Im **Lehrerkollegium** traten in seinem Verlauf nur geringfügige Aenderungen ein. Gleich zu Anfang wurde vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium Fräulein Elisabeth Lockstaedt zur Ableistung einer zweijährigen Lehrtätigkeit gemäsz Ministerialerlass vom 3. April 1909 der Anstalt überwiesen. Durch ihren Eintritt wurden mehrere Lehrkräfte entlastet (siehe unter I 2). Am 31. Januar 1912 schied der jüdische Religionslehrer Herr Rabbiner Dr. Weyl aus, um einem ehrenvollen Rufe nach Berlin zu folgen. Er ist an der Anstalt mehr als zehn Jahre tätig gewesen und hat sich in der Zeit die Liebe und Hochachtung seiner Schülerinnen erworben. Die Schule sagt ihm auch an dieser Stelle für seine Arbeit Dank und begleitet ihn mit guten Wünschen in seinen neuen Wirkungskreis. Mit Genehmigung des Provinzial-Schul-Kollegiums trat Herr Religionslehrer Dr. Spak am 8. Februar 1912 in seine Stelle.

Längere Vertretungen waren im abgelaufenen Schuljahr bis auf eine nicht notwendig: diese betraf die zum Turnkursus nach Berlin einberufene Ln. Nithack (siehe unter II). Wegen Krankheit traten bei einzelnen Lehrkräften nur kürzere Unterbrechungen ihrer Tätigkeit ein. Am meisten, nämlich im ganzen 10 Tage, war aus diesem Grunde die Ln. Cosack behindert. In allen Fällen aber wurde die Vertretung durch das Kollegium gedeckt. —

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im Berichtsjahre gut. Nur vereinzelt traten Scharlach, Diphtherie, Mittelohrentzündung u. a. Krankheiten auf, verliefen aber alle gutartig.

Stärker hatte der Unterrichtsbetrieb im Sommer infolge der aussergewöhnlichen Hitze zu leiden, die namentlich im August eine seltene Höhe erreichte. Im ganzen wurde der Unterricht an 10 Tagen wegen grosser Hitze vorzeitig, mehrmals schon nach 1 bis 2 Lehrstunden geschlossen. —

Grössere **Schulausflüge** wurden am 13. und 14. Juni sowie am 28. August unternommen. Die Vorschule (Kl. X—VIII) wanderte wie üblich am 13. Juni und 28. August nach Wilhelminenhöhe. Am 14. Juni begaben sich die Kl. VII und VI nach Rittel und Mühlhof, Kl. V nach Klinger und Osche, Kl. IV nach Marienburg, Kl. III—I nach Sophienwalde und Piechowitz. Am 28. August wanderte Kl. VII über Neuamerika und Hilmarshof nach Wilhelminenhöhe, Kl. VI über Zandersdorf, Giegel nach Neuamerika, Kl. V über Klein Konitz und Müskendorf nach Buschmühl, Kl. IV über Zandersdorf und Clausenau nach Powalken, während die Kl. III—I als Ziel den Weitsee und Sanddorf mit dem kassubischen Volksmuseum gewählt hatten.

Ausserdem fanden wiederholt nachmittags kürzere Spaziergänge einzelner Klassen unter Führung ihrer Ordinarien statt, mehrfach auch unter der Führung der betr. Fachlehrer Exkursionen zu naturwissenschaftlichen, erd- und heimatkundlichen sowie kunstgeschichtlichen Zwecken.

Von der Gründung der Ortsgruppe des Wandervogels ist schon an anderer Stelle (I 4 A) die Rede gewesen. Obwohl sie erst gegen das Ende des Sommers gebildet wurde, wurden noch drei grössere Wanderungen unternommen, nämlich

am 17. September: Konitz—Niesewanz—Heinrichstal—Bergelau—Hülfe—Buschmühl—Konitz;

am 22. Oktober: Konitz—Firchau (Eisenbahn)—Jakobsdorf—Döringsdorf—Mosnitz—Schönfeld—Konitz;

am 19. November: Konitz—Zandersdorf—Ostrowitter See (Westufer)—Grünsee—Mentschikal—Konitz (Eisenbahn).

Von der echten Frische und Fröhlichkeit, die auf den Wanderungen herrschte, legen die von einigen Wandervögeln niedergeschriebenen Schilderungen lebendiges Zeugnis ab. —

Am Sedantage veranstalteten wir vormittags **Schulfeiern** in der Vorschule und in der Hauptanstalt. Dort erläuterte der Ord. L. Uszmant den Kleinen, warum wir Sedan feiern, hier behandelte die Komm. Ln. Lockstaedt den Sedantag als

einen Tag der Erinnerung und Dankbarkeit für das deutsche Volk. Am Nachmittage unternahmen die Klassen IV—I wiederum einen Turnmarsch nach Buschmühl, der diesmal zu einer Gedächtnisfeier für den Turnvater Friedrich Ludwig Jahn ausgestaltet wurde. Auf die daselbst veranstalteten Wettspiele folgte die Verteilung von Eichenkränzen an die Siegerinnen (Käthe Heise, Joh. Krummrich, Hel. Singpiel aus I, Gertr. Bieber, Gertr. Dobrindt, Maria v. Sarnowski aus II, Margar. Fengler, Margar. Hoffmann, Gertr. Wiwjorra aus III, Else Block, Ida Fredrich, Johanna Kowars aus IV). In seiner dabei gehaltenen Ansprache feierte der Berichtstatter den Turnvater Jahn als Vorkämpfer für deutsches Volkstum und nationale Einheit.

Des hundertsten Geburtstages der hochseligen Kaiserin Augusta (30. September 1911) wurde auf Anordnung des Herrn Ministers während des Unterrichtes am letzten Schultage vor den Herbstferien (29. September) in den einzelnen Klassen gedacht.

Durch Ministerialerlasz vom 17. November 1911 war bestimmt worden, dasz der 200jährige Geburtstag Friedrichs des Groszen (24. Januar 1912) in Verbindung mit dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers festlich begangen werde. So stand denn die Persönlichkeit Friedrichs bei unseren beiden Schulfestern am 27. Januar durch Gesang, Deklamation und Rede im Vordergrund. In der Vorschule entwarf der Ord. L. Simanowski den Kindern ein Bild von der Geburtstagsfeier des Kaisers und der Gedächtnisfeier für König Friedrich in Berlin, während im Lyzeum Herr Oberlehrer Dr. Colling ein Lebensbild des groszen Königs gab. Als Allerhöchstes Geschenk waren zu dem Tage durch Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 12. Januar d. J. 10 Exemplare der Schrift von Koser, »Aus dem Leben Friedrichs des Groszen« der Anstalt überwiesen worden. Auf Konferenzbeschluss erhielten das Buch folgende Schüler und Schülerinnen: Günther Büttner, Erna Lewin, Kurt Diener, Gerda Boethke, Anna von Pokrzywnicki, Maria Stryszyk, Charlotte Fischer, Gertrud Kanthak, Johanna Erdmann, Susanna Ehrlich. —

Eine **Besichtigung** des gesamten Unterrichtes im Turnen einschl. der Turnspiele fand im Auftrage des Herrn Ministers am 4. November durch den Oberlehrer Türner von der Königlichen Landesturnanstalt statt.

Die geschäftlichen Angelegenheiten wurden in 18 Gesamt- und 5 Fachsitzungen sowie einer Reihe von Klassenkonferenzen erledigt.

Zu erwähnen ist schliesslich noch, dasz wir gemäsz den Ausführungsbestimmungen vom 12. XII. 1908 den Unterricht in Kurzschrift als wahlfreies Fach aufgenommen haben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	8	15	30	34	33	25	29	20	21	15	230
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	8	16	27	34	33	25	32	19	21	17	232
3. Am 1. Februar 1912	8	16	27	32	32	24	32	18	19	18	226
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	17	15,9	15,1	13,7	12,8	11,9	11,1	9,2	8,2	7,2	

Die Schule wurde während des Schuljahres von insgesamt **248** Kindern besucht, darunter 19 Knaben in der Vorschule.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schultort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	158	52	—	20	227	3	—	184	46
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	157	56	—	19	229	3	—	185	47
3. Am 1. Februar 1912	154	53	—	19	223	3	—	180	46

3. Uebersicht über die mit dem Schlusszeugnis entlassenen Schülerinnen.

Auf Grund des Konferenzbeschlusses vom 25. März 1912 erhielten von 8 Schülerinnen der obersten Klasse 7 das Zeugnis über das von ihnen erreichte **Ziel des Lyzeums**. Es sind folgende:

№	N a m e n	Geburtstag	Rel.	Jahre		Stand und Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
				auf der Schule	in Kl. I		
1	Ehrlich, Susanna	22. 4. 94	jüd.	7	1	Kaufmann in Brusz	Handelsschule
2	Heise, Käthe	1. 2. 95	ev.	4	1	Landwirt in Estancia Automovil (Argentinien)	Gewerbeschul-lehrerin
3	Loewenthal, Herta	10. 12. 94	jüd.	11	1	Viehhändler in K.	—
4	Petras, Annaluise	25. 5. 96	ev.	10	1	Buchdruckereibesitzer in K.	Journalistin
5	Rose, Helene	30. 7. 95	ev.	10	1	Kreisausschuszassistent in K.	Bankfach
6	Singpiel, Helene	28. 10. 94	ev.	9	1	Mühlenbesitzer in Chotzenmühl, Kr. Schlochau	Handelsschule
7	Ziebarth, Elfriede	20. 6. 94	ev.-luth.	10	1	Fleischermeister in K.	—

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die **Naturwissenschaftlichen Sammlungen**, die im vorigen Schuljahre auf eine neue Grundlage gestellt wurden, konnten aus Mangeln an Mitteln im Berichtsjahre leider nicht vermehrt werden.

Geschenkt wurde eine Kreuzotter (Helene Vogel V) und ein Schneehuhn (Elfriede Degenhardt V) sowie eine Anzahl von kleineren Gegenständen.

2. Die **Kartensammlung** wurde durch folgende Karten ergänzt: Germanien und Gallien zur Römerzeit, Zur Geschichte der Völkerwanderung, Zur deutschen Geschichte von 911 bis 1125, Zur deutschen Geschichte von 1125 bis 1237, Zur deutschen Geschichte des 16. Jahrhunderts, Zur deutschen Geschichte des 18. Jahrhunderts, Deutschland und Oberitalien zur Zeit Napoleons I., Paris und Umgegend.

3. Die **Bibliotheken** (Verwalter: Ord. L. Uszmant) konnten im laufenden Jahre angemessen vermehrt werden. An wertvolleren Werken wurden u. a. beschafft: Könnecke, Bilderatlas; Schmidt, Grammatik der englischen Sprache; Seefried-Gulgowski, Von einem unbekanntem Volke in Deutschland; Freitag, Bilder aus deutscher Vergangenheit; Rother, Karten und Skizzen; Baumgarten-Poland-Wagner, Die Hellenische Kultur; Kron, En France; Kron, English Daily Life; Roszmann, Handbuch für einen Studienaufenthalt im französischen Sprachgebiet; Kautzsch, Textbibel; Schuster-Holzammer, Handbuch zur Biblischen Geschichte; Hillebrand, Frankreich und die Franzosen; Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde; Lampert, Die Grozschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas; Reichenow, Die Kennzeichen der Vögel Deutschland; Kurtz, Kirchengeschichte; Höfler, Didaktik des mathematischen Unterrichts; Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik.

Geschenkt wurden: Hottinger, Königin Luise, 2 Exemplare (Unterrichtsministerium); Erziehung des Auges (Verein akademischer Zeichenlehrer); Heinze-Rosenburg, Lehrbuch der Geschichte nebst Quellenlesebuch, 5 Bände (Direktor Dr. Kuhn).

4. Die **Kunstgeschichtliche Sammlung** (Verwalterin: Zln. Lotsch) wurde durch Beschaffung von 30 farbigen Kunstblättern aus dem Verlage E. A. Seemann in Leipzig ergänzt. Die Kunstblätter dienen uns zugleich als Klassenzimmerschmuck, da wir einige Wechselrahmen dazu ankauften.

5. Die **Turn- und Turnspielgeräte** (Verwalterin: Lu. Nithack) erfuhr u. a. durch folgende Stücke eine Vermehrung: Schaukeleinrichtung, Trockenschwimmapparat System Teichmüller, Springreifen, 2 Kokosmatten, Tamburinspiel, Korbballspiel, Springstäbe, Grenzfähnchen, Schlaghölzer. —

Für die hier und an anderen Stellen des Berichtes genannten Geschenke wird im Namen der Schule der schuldige Dank ergebenst ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Etatsmässig kann 3⁰/₁₀ der Schülerinnen **Freischule** gewährt werden. Laut Verfügung vom 27. Februar 1911 behält der Magistrat sich vor, eine Anzahl der ganzen Freistellen in je zwei halbe zu verwandeln.

Im abgelaufenen Schuljahre hatten 5 Schülerinnen ganze und 2 Schülerinnen halbe Freischule.

2. Die im vorigen Jahre errichtete **Unterstützungsbibliothek**, aus der würdigen und bedürftigen Schülerinnen die eingeführten Lehrbücher unentgeltlich geliehen werden, wurde auch im Berichtsjahre dank der freundlichen Ueberlassung von Lehrbüchern seitens der Verlagsbuchhandlungen vergrößert. Es beteiligten sich daran die Norddeutsche Verlagsanstalt in Hannover, Teubner in Leipzig, Velhagen und Klasing in Bielefeld, Herder in Freiburg i. B. und Ferdinand Hirt in Breslau.

VII. An das Elternhaus.

1. Das **neue Schuljahr** beginnt Dienstag den 16. April 9 Uhr morgens. Anmeldungen neuer Schülerinnen und Schüler werden von dem Unterzeichneten jederzeit schriftlich, mündlich Montag den 15. April 10—11 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer Hospitalstr. 3 II entgegengenommen. Geburts-, Tauf-, Impf- bzw. Wiederimpfschein und nötigenfalls eine Bescheinigung über den letzten Unterricht (Abgangszeugnis) sind dabei vorzulegen.

In jede der zehn getrennten, aufsteigenden Klassen werden Schülerinnen, in die Vorschulklassen X—VIII auch Schüler aufgenommen. Die in Kl. VII Aufzunehmenden müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben. Doch wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass Eltern, die ihre Töchter zunächst die Volksschule besuchen lassen und sie erst später aufs Lyzeum geben wollen, den rechten Zeitpunkt dazu nicht versäumen möchten. Es empfiehlt sich, die Ueberführung spätestens mit vollendetem 10. Lebensjahre vorzunehmen, damit die Aufnahme in die VII. Klasse erfolgen kann, wo der fremdsprachliche Unterricht beginnt. Durch jede weitere Verzögerung in der Umschulung erwachsen erfahrungsgemäss den Kindern wie den Eltern erhebliche Nachteile an Zeit oder Geld.

Die **Aufnahmeprüfung** findet Dienstag den 16. April von 10 Uhr vormittags ab statt.

Für Auswärtige werden geeignete Pensionen nachgewiesen.

Das **Schulgeld** beträgt jährlich in den Klassen X—VIII 100 M, in den Klassen VII—I 130 M; Auswärtige zahlen in jeder Klasse jährlich 20 M mehr. An Aufnahmegebühren sind zur Anstaltskasse je 3 M in den Klassen X—VIII, je 5 M in den Klassen VII—I zu entrichten.

2. Jede **Versäumnis wegen Krankheit ist möglichst schnell, spätestens am dritten Tage** dem Ordinarius oder dem Direktor, jeder Fall **von ansteckenden Krankheiten** in dem Haushalte, dem eine Schülerin (ein Schüler) angehört, ist **sofort** dem Direktor anzuzeigen.

3. **Gesuche um Urlaub** sind unter deutlicher Angabe des Grundes, schriftlich oder mündlich vorher **rechtzeitig** an den Direktor zu richten.

4. Jeder **Wohnungswechsel** ist möglichst schnell sowohl dem Direktor als auch dem Klassenleiter anzuzeigen.

5. Die Eltern werden dringend gebeten, ihre Töchter in der IV. oder der III. Klasse zum **Konfirmandenunterricht** gehen zu lassen, da nur in diesen beiden Klassen die entsprechende Zeit von wissenschaftlichem Unterrichte freigehalten werden kann.

6. Die **Ferien** sind durch Verfügung des P. S. K. vom 12. November 1911 für das Schuljahr 1912/13 wie folgt festgesetzt:

	Schluss	Beginn
Ostern:	Sonnabend 30. März,	Dienstag 16. April;
Pfingsten:	Donnerstag 23. Mai.	Donnerstag 30. Mai;
Sommer:	Mittwoch 3. Juli,	Mittwoch 7. August;
Herbst:	Mittwoch 2. Oktober,	Dienstag 15. Oktober;
Weihnachten:	Sonnabend 21. Dezember,	Freitag 3. Januar 1913.

7. Der Unterzeichnete ist in Schulangelegenheiten nur in seinem Amtszimmer und zwar an jedem Schultage im Sommerhalbjahr von 11—12 Uhr, im Winterhalbjahr von 12—1 Uhr zu sprechen.

Die Sprechstunden der Ordinarien werden den Kindern zu Beginn jedes Vierteljahres angegeben; sie sind ausserdem an der Tür des Sprechzimmers angeschlagen.

Konitz Wpr. im März 1912.

Der Lyzealdirektor.

Dr. Kuhn.

